

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Thanjavur, 07.04.1766-02.05.1766

April 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142)

Der Seligen Herrn Damen Kesse = Diarium

Hon. 42. Apr. 1764
2. Mai 1766.

nach
Tanschaur }

Da der Herr Capitain Johan Wilhelm
Berg aus Tanschaur bereits im Anfang
des Jahres bey uns angekommen: Obmüß
Herr Dame zur Ertz Fährn nach Tans-
schaur kommen konnte; so wolten wir
dazu Erlaubnis bey dem Könige an-
suchen; so hatten wir ihm dasmal
darauf geantwortet, daß wir ^{vor} jetzo
keine Hindernis dazu haben, folglich die
erw. gesehene konnte, gegen das Ertz
Fährn über nicht der König selbst nach
Süden sei, und der Capitain müßte mit
seiner Unterthanen dinsten, ihn, wir ge-
wöhnlich begleiten wenns auch die Reise

noch zurückgesetzt werden müßte; so bald nun
 der König wieder gekommen, hat der Capitain
 ein Geländebuch gezeichnet, und auf dieselben
 verfallen; woran er so gleich in einem Briefe
 und selbst bezeugt, und zwei von seinen
 Soldaten mit sich, die unsern verfallenen
 Gründe abholen und begleiten sollten. Nun
 war oben der 4^{te} in unserer Conferenz das
 Vornittags, die Kaiser zusammen rück, und
 vorher gegangenen Auftrage aus Nagapadnam
 zu unserm Glaubens Gesandten daselbst abge-
 mündet, als an oben diesem Vornittag der Kaiser
 aus Tanschaur zurück. Es wolte dieser An-
 fänglich eine Einsicht vornehmen, und der
 Ausspruch dieser Kaiser bis zum Künftigen
 unsern Nutzen zu sein vorstelt; allein die
 Gründe wolten die Kaiser nach Tanschaur mit-
 nehmen und die Abzogenheit, und unser
 thürer Gründe selbst die Kaiser nach Na-
 gapadnam für diesen mal ab; und trat die
 Kaiser nach Tanschaur den 7^{ten} April das Vorn-
 mittags an. Von dieser hat er in seinem Briefe
 an Kaiser folgende Aufzeichnung.

Gegen 4 Uhr ging ich mit L. Linsmann aus. Im
 Tiruckadeiur wurde vor dem Hause des Subei-
 atars mit einem heissen Getränk von weissen
 und gelben Gottes Dinst, die sagten es
 ist ein Gott über unsern Göttern, und in
 Nagapadnam und in Tranque-
 bar unsern Göttern. Ich antwortete:
 wir haben einen Gott, der über alle Göt-
 ter ist; einer sagte: von wieviel die Franzosen
 von Tansechaur? Ich antwortete: über sagte zu
 diesem wenig davon stiller. Ich wurde mit
 ihnen von John, einer fragte, wo ist er jetzt?
 Antwort: im Himmel. Er: kann man ihn
 sehen? Antwort: Nein, mit bloßen Aug-
 en kann man ihn nicht sehen, aber am letzten
 Gericht wird man ihn damit sehen kön-
 nen. Die waren sehr über die Antwort, und
 bekamen ab auf. Linsmann Tiruckadei-
 ur blieben wir in einem Cafe. Haus, ich fragte sie
 sind, darüber würden die anderen stiller. Ich fragte
 darauf, was für kommt ihr? Die: Von Ledeturei, wir
 waren zur Insel **Typharey** gegangen, haben
 aber nichts bekommen, Mit diesem wurde von
 Gott, von Geist, und von der höchsten Seele die

Da man fragen sollte; in wiefern: was ist die
 löbliche Sache? Ich antwortete. In die Nacht, Freitag
 Den 8^{ten} April. gingen wir um 6 Uhr früh aus,
 unterzogab wachte uns unser Drast. Anna mit zwei
 Brahmanern, vom Platz zum Orte; hinter sagte:
 wir sind Brahmanen; Ich frug: sollen die Braman-
 ner nicht auf solch werden; antwortete: wir
 wissen schon den rechten Platz. Ich antwortete: Ihr
 betet ja viele Götzen an, Ihr frug gleich von and-
 rem Dingen an zu reden, und frug: wie viel Gold
 habt Ihr? wir sagten ihm die Summe gekommen.
 Das Gemüth wurde ganz distrahiert. In nächster
 wachte mit Ansfindenen. Wirten, bei mir ein
 Götzen und anwesende Pri, das wir nicht des-
 gleichen, sondern den wahren Gott anbeten sollten.
 Hinter frug: warum betet man den die Bramaner
 an? und da er diese sagte, mochte er aber nicht
 Ansfindung gegen einen Bramaner, ist uns indessen
 das ist nicht recht: Gott allein muss angebetet werden
 den der Bramaner nicht: Es ist alles sehr weit so
 sagt: fort ihm, und ging so davon. Am nächsten Tag
 mit Brahmanern, die leichtsinnig waren. In
 Chela Kattalei sollte eine Unterredung von Insig.
 Am 10^{ten} April kamen wir in Woelanagari.

en, welches mein guter Freund von Majaburam liest,
 Weil das Lufz-Haus von Mager liegt, so werden mit
 vielen Wunden - Leuten gestrichen. Einige legen
 ihren rechten Arm nieder, und legen sie auf
 die Erde hin, und schenken mit vieler Attention je
 mehr es schmerzt, und mit Vergnügen das Wort
 von Gott, Ewigkeit und der Ordnung des Heils
 an. Einer fragte: muß man aber nicht wissen,
 an welchem Orte Gott ist? ich antwortete: Er
 ist allenthalben, Er fragte ferner, muß man
 sich aber nicht an einem gewissen Orte auf-
 halten, wenn man Gott anrufen will? Ich
 antwortete antwortete darauf, das fordert er
 nicht, sondern daß ich das Heil der Seele verlor
 sollte, Ich billigte dies, und sagte. Du mußt
 mich kommen, Gottes Wort hören, und Gottes
 Kinder werden, so können sie werden nach
 Hause gehen &c. sie schenken so laug zu, als ich
 mich unterhalte, und geben gute Vor-
 stellung. p. Ich Ewigkeit, und mein Ewigkeit aus
 Tausend Jahren für Vorbei, welches mir
 Wort der Verheißung gesagt wurde. Es
 passierte mich ein Brief von meinem lieben

Bruder Loren Schwart aus Tirschohnapalli,
 der ist laß, und ein paar Zehnen zu einem lieben
 Bruder in Tranquebar dazu schrieb. Einmal
 katholische Missionen sagten in Möckeln von
 Jesu zu seinem Zitel. Karfreitag ging etwas
 um halb 4 Uhr aus. Hofen war da noch mit ei-
 nigen von Pasa-Gesellschaft, die unter einem
 Baum saßen, von denen unangelegenen Gütern
 und was die durch Eisen zu verkaufen, sie
 fürstete aus Kinderreue zu, fürstete, konnte
 man nicht die Duldigkeit mit lieben. Was das
 war, ist nicht zu sagen. Die liebe Frau
 sind sie selbst gut, aber nicht die Duldigkeit
 der Duldigkeit zu verkaufen, die 1) ist es immer
 Duldigkeit der Duldigkeit zu sein, 2) ist die
 Duldigkeit so groß, daß immer noch liebe
 Kinder nicht fürstete, das ist zu verkaufen, p.
 fürstete begleitet mich aus dem Weg, und fürstete
 von der Duldigkeit selbst sagte, mit Duldigkeit
 zu. Er sagte: die ist Duldigkeit dazu, Gott zu
 zu haben. Es war immer alle, salig werden, was
 will der Himmel sie alle sagen? Soll die
 Hölle sein haben? ist das nicht: Gott hat die.

und vor allen benannt, bei einer Sullciara
Pagode wurde mit einem Haupten Gehen, die
oben ^{muss} viel reflectiren; In Murgil-tottam
sagte, einige ein Wort zu ihrem Engel, sie
schraken mit Vergnügen zu. Einige sagten:
wenn das Glück sollte sein ihr, dann würde
auch so sein können wie ihr. ich erinnerte:
das können ihr auch verlangen, betet und laßt.
In Masaburam wurde an 3 Orten. An
zwei Orten waren große Haupten Kon-
stante; es war eine große Neue beginnende bei
den zu sehen; bei einigen schien mir das noch
mehr als Neue beginnende zu sein, dann sie schrien,
so lange ich mich anders konnte und wollte, zu
einigen nahmen mir Löfflein zu und lasen darin.
am 8. in Korrada wurde auf an 2 Orten mit
einem Haupten Konstante, die aber sehr zerstreut
et waren, um $\frac{3}{4}$ auf diesen Uhr nahmen
wir auf einen Platz in der Oberen Gasse
insame Aufs Platz ein.

Am 9ten April fünf Uhr nach 5 Uhr
kam die Oberen in der Gasse zu ihrem
Arbeit, als ich mir gewöhnlich, mit einem

Enntan, die ich bei mir hatte, das Morgens:
 Gebot vermisste, dann einige und fürchte
 mich zu, ich hat mich für sie, daß Gott, sie befehlen
 müßte, darauf wußte ich mich zu ihnen, und hat sie
 ihm Befehl und Erlaubnis zu lassen. Die
 bekannten die Gültigkeit der Sache. Mir passierten
 Auerklar: die Gassen waren sehr aufmerksamen Ort,
 mit Gies-Läumen besetzt. An einem Baum, der
 voller Auen war, saß man von furchtsamer
 mit einem Stab. Sie sind, der das sah, sagte:
 Das wäre ein Wunder, denn da hat er wohl 3. bis 4.
 lebendige Giesfüße auf mir wohl getödtet. Ich sah
 vor mir: Das ist nicht Wunder, daß wir immer, die
 können Wunderbar, zu tödten. Aber das ist
 Wunder, daß ich einen Giesfüß, der mich so viel
 zulebte, und leblos und leblos Giesfüße abgetö-
 tet. Ich stützte ursprünglich darüber, geschied
 es aber bald, daß es sehr sei, was man sieht,
 und beglückte mich, wußte mich einen Grund
 über ein Wunder nach, da ich nicht nur Giesfüße
 Giesfüße hatte, ich die richtigste Lese
 und Gottes Wort an das Herz zu legen: Die
 fürchte nicht mit Lust zu. Sei der Lohn von der

Anknüpfung herbeiführen, sie der nun, wie
 es möglich, das sie zu Staub und Asche geworden
 um sich wieder lebendig werden können; er
 stellte ihm das Glanzstück von Saurau vor, das
 erst entstanden, und ließ ihm die Asche festlich zu
 werfen, sprang er, sagte: Das ist alles sehr gut,
 was ich sage, es ist mit Augen zu sehen, es
 ist sehr billig davon zu sein: Aber wir sind
 arme Leute, wir müssen als Arbeiter mit
 schwerer Arbeit unser Brot verdienen, das
 auch, sind alle unsere Gedanken gerichtet; wir
 haben keine Zeit mehr, so schnell wir Zeit
 an solche wichtige Sachen zu denken. Ich
 erinnere: wenn ich keine Leute, so
 wünscht ich Segen, was steht mit das an,
 wir haben genug von unsern Leuten, ganz
 mit neuen Einrichtungen. Er sagte: das ist
 auch die Wahrheit, solche Leute sind wir, die
 bald, so bald, so werden, zugeteilt werden muß
 um sein. Ich hat sie das geförte Geld in
 Gebet hinzubringen, Winter für fünf min:
 ge in der Allee an, die nach Corvair
 wandern, und wandern mit ihnen von

von dem reinigen Gott und Willen, auf Luft
 und Glorieu. Die Enkel waren überaus Herr-
 gütig. Sie elter Mann sprach alles was, was ich
 sagte; so nahm er die Luftlinie mit Freuden
 an, und sprach: Ich werde dich zu kommen.
 Sie waren Erreuer. Sie setzten mit mir ein ein Ge-
 spräch. Sie sagte: Ich bin sehr glücklich und froh
 und dich, und ich werde dich demselben nachkommen.
 Ich sagte: Ich bin aber ich so nicht gekommen. An in
 fassen was Terepaw anam, eines Ort ist mit
 vielen kleinen Göttern besetzt. Am Ende der
 Erde steht ein einziger Enkel, absonderlich ein alter
 Frau das Wort das Leben mit vielen Aufmerksam-
 keit an: Sie sagte: wenn du so ist, wie ich
 sage, wie kommt es dann, dass man die Götter an-
 betet? Ich antwortete: Gott hat diesen Göttern
 gegeben, jetzt verkündet er uns, Luft zu sein, und
 zu sein, weil der Geist, von dem jetzt ge-
 redet werden kommt wird zu sein. Also
 sagte er, muss man nicht diese Götter anbeten
 und wissen, und so zu kommen? Antwort:
 Das Wissen ist nicht nötig; kommt man und
 man hat Gottes Kinder, so wird die Frau von
 selbst fallen. Du: das ist ausreicht. In Terepaw
 steht die Erde mit reinen Kindern. Ein bellig
 alles, und sagte mir: wie ein

Während geschickelt also wurde, auf sein: Kommen,
 wenn ihr König auf'sorht, so können wir auf
 sein. Ich bezeugte ihnen, daß niemand das selbst
 Gott Ansehen zu geben sollte. In Tiruvittama-
 rudur setzten an 3 Orten Unterscheidungen mit
 Linden; in der ersten Gasse kam eine große
 Menge Männer und Weiber zusammen; die
 standen mit Verehrung zu, und mußten
 nicht mehr zu scheuen, insonderheit bezeugte
 einige Weiber ihre Hingebungen, über den Vor-
 trag, einer und der Haupten sagte: laß fort
 Gott, alle Seligkeit geschenkt. Ein Brama-
 ner sagte: Du nimmst Wedam / Gesicht: / ist
 der Weg Gottes, ihn zu erkennen; die Weib-
 er aber sahen wenig, es wurde nicht.
 der Weg ist nicht weit, Gottes Wort zeugt
 allein den rechten Weg. Er sagte weiter: Wer die
 Weisheit richtig erforscht ist nicht mehr für, sondern
 zu Person; wenn: Er, der die Weisheit erforscht
 und so kann, wie Körper, dann er lebt nicht mehr,
 als wenn er außer dem Körper wäre: Ich kon-
 folte: die rechte Weisheit befreit das Innere,
 daß man Gott und Jesus erkenne, und in
 allen seinen Anweisungen ihn diene. Das
 Mittelst blieb mir in einem Kufe = Linsen
 jenseit des Osts. Daselbst gab es Gelegenheiten mit
 einem jungen Bramaner zu sprechen. Er war =

simulaten, sie aus manchen Gründen und einigen Chaka-
 medaner, dann ist aus dem Brieflein, Wag. Jun. Dalg-
Leit etwas Vorles und selbst erklärend, auf
 die 10 Gebote ihnen Vorles, und auf beider Zu-
 stand applicirt. Bei dem 6^{ten} Gebot, suchten die
 Muhamedaner, und sahen nie anders, was auch
 alle Gebote waren ihnen klar. Die billigten
 sehr wohl wieder das Gerechtigkeit und, aber
 war man ihnen sagte: das ist. nabi und nicht
 Muhamed der Propheten; sondern sie waren nicht
 zu nennen, und zu nennen, das für sie sagte: das
 Muhamed nicht nicht getötet, was Gottes
 fast genannt, Abzweig sagte für sie. Hier von
 löst sich nicht zu zeigen als eine offenkundig und,
 für das Gebot, sagte, was für die die Fran-
 zosen davon, das die sie in Land gekommen?
 Dieser Land ist ein Darma raffchiam. J. für die
 Brief: / demselben hat kein Ende zugefügt.
 worden. Nachmittags Um 4 Uhr gingen wir
 aus. Bald brachten der größte Mutter aus Putter-
 an. Bei der 3. Ewigkeit mit ihm Kindern,
 welche nunmehr wurden. Beginn feierlich
 im Cimbagonam setzen gleich ein Gespräch mit
 ihnen, die Abzweig waren, und zu kommen
 vorzuziehen. In dem Ort selbst war es zu
 4 Orten jedes mal mit sehr großen Häusern

in, und so viel von das Könige Callais, so
 sie mich das Rechte zu bleiben haben: aber
 meine Leute waren schon davon. Die Jochten
 von diesem Orte fast durchgängig mit vielen
 Leutschaftern, Vorkriegern und Anwesen-
 dungen zu, warthen keine Forderungen; aus
 genommen einen, welcher sagte: wie ist die
 rechte, also halten wir die rechte Religion:
 für die beste. So viel ist mir Tausende Leuten bei
 mir hatte, die werden ich selbst lob, einen Mann mir
 nachgelassen und hat mir ein Leuten für einen
 Lohn, der sich für ruffte, nämlich der Strafen
 und Mangel seiner Tausende. Ein Mann
 kam bald darauf selbst, und führte mich Wort der
 Sammlung an, gab uns gute Vorsehungen.
 Ich hatte eine Leuten mehr bei mir, dieser begleitete
 mich an mich, bis ich meine Leute misstete, da ich
 ihn dann ein Leuten misstete, welches an mit
 Vorkriegern aussah. Eine Tausende Kommen ka-
 men, und hielten von mir auf die Erde wieder
 weil sie wollten, ich werde einen Jochten,
 ich sammelte sie Gasse allein aufzubauen,
 Suma ich konnte an diesem Orte werden so lange
 ich wollte, und es aufhalten mochte. Die Auf-
 merksamkeit war besonders augenscheinlich,
 eine sehr & Ufer kann sein etwas in

Karafalam an. Das Gefühl Mutter brachte
 ein Gefühl die Christen herbei, dann kamen die
 Götter die Herabrag gesalben wurden. So sollte
 auf Götter mit Labaj mit einigen Göttern zu
 werden. Wir bleiben das Werk selbst. Götter
 im Mittelstand kam der Christen das Werk,
 und wollte uns herab, weil er aber sah, dass
 es nicht, ging er wieder weg. Allein der 11^{ten}
 Jahr, da es aber übergeben wollte, kam er wieder,
 so ward das mit ihm und seinen Gefolgen zu-
 sammen von den einigen Gott und dem einigen
 Willen. p. Es war dargenigt und wurde ein
 him zu. So wurde etwas spät, so war es nicht
 für seinen Konten. In Tiruvilaspurki hatte mit
 einigen Göttern eine Unterordnung von dem neuen
 einigen Gott, so sagte zu allem, ob es nicht p.
 Unterordnung wurde mit den Göttern von der neuen
 und seinen Anbetung Gottes, bei dem letzten
 ward nicht etwas ungenügend, sondern
 ob es nicht, dass die Götter seinen und die
 Rottirassham umgeben nicht sei, und sagte
 das: wir glauben, dass das selbst mit der
 longung der Götter ist befähigt sei. für auch
 war lang, was ist ihm dazu nötig? Ist nicht
 für die Götter von Gott und dem Glauben an ihn
 für seine dargenigt, ob wir nicht genügen,

sagte man zu ihm andern: die Ermahnung
 war so klar, wie ihr Sonnen Glanz. Man so wurde
 nicht nur und ihm andern Menschen in
 Tensperumal Kövil gewandt. Um 10 Uhr ^{Abends} ging ich
 dann hin in Tiruppalaturei, das Haus
 aus, mit einem Krassmischen Geistern hat ich
 ein Gebet, und gab ihnen eine kurze Erma-
 nung, fützte Geister durch auf besonders zu-
 gewandt, einige Kinder kamen, und fühlten auf
 ihn hin und beteten das Vater unser, ich hielt
 mit ihnen eine Catechisation. Nachmittags 6 Uhr
 ist von den bewerkbarten Orten die Erister
 zu sehen kommen; bis 8 Uhr ^{Abends} waren die von Cawa-
 stalam noch nicht da, daher kam ihnen, so durch-
 schaut man, von Göttern der Linder Linder
 einen Vortrag halten. Einige Könige waren
 auch dabei. Am 12^{ten} ging ich früh um 4 Uhr
 nach zu Tiruppalaturei, Lawanalam, und Ra-
 sagiri. Dort mit Göttern und Muhamedanern
 einige der letzten sprechen aufgebracht, als ich sagte:
 Ha-nabi, sey ihm Muhamed vorzuziehen. Einige
 sagten, das ist unentwäglich zu sehen, man braucht
 allerdings so öfters für Annahmen gegen die
 christliche Religion an, und sind ein unvernünftiges
 Wort aus. Ein Geist sagte: man soll den die
 Gründe folgen. An einem andern Orte war ein
 Muhamedaner so freundlich und gab, als ich

auszuwandeln sollte, denn Menschen aber ist bei mir
 sollte mir wenig Toback, in einer pottee radete
 ist auch die Marzetta mit Gärten. So versammelten sie
 Gärten um die Bäder herum, einige waren sehr be-
 schäftigt die Erde abzufallen, daß die mich
 nicht Irrenge sollten, denn der Zukunft waren groß
 umil ist mir besonders Aufmerksam, der Geist und
 begierde nach Gottes Wort bemerkte, sollte mich
 heraus auf, und sagte ihnen die Hoffnungen
 Erkenne der Christlichen Religion, insbesondere
 die von Jesu, und begreife damit ihre Gärten
 dessen, und sprach: Was die mir nützliche. Die
 sagten alle nimmlich: Gutes Erkenne sind, sehr schön,
 unsere Tugenden nicht, die wir nicht gar nicht
 müde zu sein, und rauchten nicht rauchen die
 Mischeit aufzubringen: Die bezeugten mich
 daß sie das geschehen Wort nicht den vorstehen
 wollten, was von mir sprach oben auf die Marzetta
 waren mich einige Gärten Erkenne der Weg
 zur Volligkeit ergründig. Die hatten einen ein-
 der ein zu sprechen, wenn man zuhören können
 und nicht mehr ein Linsen aus, eines sprach:
 wenn ihr den armen Gott erbetet, müßt
 ihr mit ihm den nicht recht zeigen, was wir ihn
 euch erbeten können? Jes: mit lieblichen Dingen
 kann niemand Gott sehen, es: gibts euch aus
 den lieblichen Dingen nicht erbeten Art Augen?

Ich, fragst du Augen des Gemüths oder der Seele.
 Er: wie ist es ihm möglich, daß man langsame
 Augen bekommen kann? und kann man nicht auch,
 selbst im Gott, sehen? Ich meine ihr könnt und
 Gottes Wort, das ihm Verkündigen, mit Auf-
 merksamkeit, können aufsehn, und neuen Blick
 her bittet, daß er uns erleuchten wolle, ihn
 erkennen zu können, so wandet ihr Gott, selbst er-
 kennen können, und selbst, sehen. Nun erkennen
 wir den wahren Gott. Die, ihm nicht fürchten
 ihn zu geben. Er frug was für Gottes ihr ihm? und
 wenn kommt ihr ihn zu finden? Wir bleiben das
 Mittags in dem äußersten Rufe - Gaudium des
 Lichts. Das Licht der von ihm geistlichen Augen
 Kraftwerke gaben, kann uns vorführen, und
 hat uns von dem Abgrund, welche ihn mit ge-
 stirbt waren. Vor mittags um sechs 4 Uhr gingen
 wir aus. Unterwegs sprach der Aufseher
 aus Manackal, der mit einem großen Gefolge
 Talliaren, die lange Trinke hatten. Er muß
 sein. Er führte die ihn begleitende Forderung
 an. Der Herr Capitain Berg kann uns ein
 gute Munde von Tanschau mitgeben, und
 wir können in Gemeinschaft um 2 Uhr in
 seiner Wohnung an. Gott allein die Herr!
 waren der Zeit und vielen Gedenken

zu neuen, süßeren Augen. Christus.

Am 13^{ten} Jülten Gottes = Dienst Kommittege
in Tamulizern über das Evangelium, den Aus-
satz über, über Joh: 10. v. 28. Kommittege sollte
in Portugiesern seine Vorlesung über die Epi-
stel, machte auf mit einigen Kommittege.

Am 14^{ten} Lyrische ist unsern Europäer und
einige Tamulische Christen,

Am 15^{ten} sollte ich früh mit den Catecheten
Rajanajeken ein Collegium über Act: 18, Kom-
mittege ging mit dem Herrn Capitain nach
Manoriappens Garten auf rasaltan folgendes
Jes wurde mit dem Herrn und Frau
um Gärten gemacht: Die vornehmste Kommittege
über die Vorlesungen, über die Kommittege
die sie nicht nie.

Am 16^{ten} früh machte mit einem Malleser, der sie
vorgab ein Ernst zu werden, abzugeben mit einem
Christen aus Tiriffekinnappalli und mit einem Kommittege,
Apostata Kommittege besuchte einige unsern Christen,
und machte, besonders mit Capitain Krjmanns Frau.

Am 17^{ten} früh gingen wir, ich und Capit: Berg
nach einem Simeiadars Garten, wo zu er signatur
uns selbst Golognesen gegeben. Nach bei dem Garten
wurde mit Gärten, die selbst zu geben, was von
meinem Gott und ihnen selbst, die Götzen = Dienst,
eingelassen von Christo gemacht wurde und sie über,

Heringe in ganz stille, und ließen mich gehen.
 Das Simiae der Ordinator, der vor ihm stand, ^{er sagte; er sah}
 zu mir. Das zeigte mir die Feigheit, und ^{er orderte mich}
 ließ mich sitzen von unten nimmer sitzen. Er
 sagte: "Sieh dich an" und rief, und legte einige Kränze
 und Betel Stroh vor mich. Ich ging von ihm
 weg, Gott und ihm zu danken, daß ich seinen Namen
 zu haben, und zeigte zugleich, wie ich Mahomed
 selbst ein Bündel gewesen, und daher nicht zu
 laus sein kann, er sagte zu ihm die bei ihm
 haben auf Morde, das war ich sehr Samulij zu
 ihm gesagt hätte, und, ihm Morgens zu sein,
 brach aber bald ab und sagte; wenn man Liebe
 vor ihm hätte, so müßte man ihn Cessiren von
 seinem Blut = Leibe. Ich erwanderte; ich bin eine
 blutige Person ein Geistlicher Acker, ein auch
 von Mahomedaner ging an zu haben von ihm
 4 Gesetze, und wenn die gegeben? Ich antwortete:
 es ist mir ein Gesetz das weißt ich, das hat Gott ge-
 geben. Er wollte behaupten, daß sie das vorher ge-
 sagt hätten. Ich bat ihn nach seinem Gesetz die Frage
 zu beantworten. Wie wird die Bünde geteilt?
 Er sagte: unsere Kränze sagen uns über die und
 das, so sind so das nimmer zu, nimmer grünte,
 Ich frag ihn, ob ein Bündel ihm anders ^{den Weg}
 können, die hatten, und gingen auch ein und aus.

und sie gesammlet &c. Er konnte zwar nichts
 darinnen nimmenden, wollte aber das kleine
 Loth nicht lassen liegen, und sagte: Oher
 Gottes Wille kan nichts geschehen, er giebt zu allen
 Dingen. Ich erinnerte: Wie können denn die
 Dämonen ihre Unterthanen strafen, diese
 können sie sagen, Gott hat mich gesündigt &c. er
 blieb da und sagte: Gott hat Himmel und Hölle
 erschaffen, er und er müssen aus Gnade sein die
 Hölle sagen. Ich: wo kommt Ihr denn her wenn Ihr sterbt?
 Er: mit einem frommen Hirn: in den Himmel. Ich: seid
 Ihr nicht die Sünder. Er: Nein. Was aber von Euer-
 da noch da ist, da ist Mahomed gut dafür. Ich: ist
 die viel Weisheit nicht Tugend? die bringt Sie
 zu, weil: wir es auch besser verstehen: er wird
 Mahomed sein. Er sagte: Nein, wenn man Geld hat
 die Mahomed zu unterhalten, und Erbschaft Kräfte,
 so kan man noch 4 Mahomed halten: Ich: nicht
 mehr. Er: Nein. Ich: aber Mahomed hatte 30. Er:
 das hat Gott befohlen, und alles was er gegeben
 ist gut, und was wir böse thun, dafür ist
 Mahomed gut, Euer Hs-nabi ist zu schmerz,
 das er nicht hat Erbschaft geben können,
 zu sündigen; das hat Mahomed uns gegeben,
 Ich erinnerte darauf, das die Art ihrer Ge-
 setzen darauf gefallen, Er hat uns nicht zu zürnen,
 unser frommlichen Abgine und Lichte uns

in Land. Auf 12 Uhr zu Mittag kamen wir
nach Hause, nachmittags wieder mit einigen
Einkäufen.

Am 18^{ten} saß ich eine Unterredung mit
einem Brahmanen, der bei H. Capitain aus dem
Krieg ist: er sagte er sei gekommen um mich zu
besuchen, ich wieder von ihm vielen Glückwünschen, er:
es sind eine sehr schöne Person. Ich: Ihn habe
ich schon früher das Gesehe. er: ich bin ein sehr
oben sind wir hier? Ich: wir hier. er: was ist
dann was? Ich: das Welt, die Dürre, die Dürre,
das Gesehe, das Himmel und die Erde: er: was
ist die Dürre? Ich: die Dürre der Erde
mit dem Leben. er: das Leben ist ja sehr
schön, Ich: Gott wird ihn sehr sehr schön.
er: warum wird er dann nicht die Erde
oder nicht werden? Ich: aber die Erde, das ist
sein sehr schön. Nur ist das Leben, das
denn, die Erde sehr schön. Ich: sehr schön.
ich bin sehr schön, das Gesehe, sehr schön. er: was
ist Gesehe, Himmel und Erde? nach dem
von Gesehe nach dem Gesehe von Gesehe
zu werden, sein es als das Gesehe in die Welt
zu kommen, und als Gesehe kommen werden, und
sein es die Erde sehr schön, sehr schön.
die Erde sehr schön, sehr schön. er: sehr schön.
Gesehe ist es: die Erde sehr schön von
der Dürre sehr schön sehr schön.

er hat noch allerley Sorgen, unter andern ob
 du nicht ihr Töchter, Wifchen und Bruma des
 profanen Lärners, was das ist gelte; es sieht
 ihm die Engherzigkeit der fahnen Götter aus. Er seine
 Fuß zu schenken. Endlich nahm er freundlich Abschied
 und ließ dann Familiens Götter einen
 Vortrag über apost. Briefe 20. v. 16. über die Pauli
 Nachverkörperung des ersten einen Kränkel

Am 19^{ten} feierte Unterweisung des Lärners Capit.
 Anden Nachverkörperung, ging es mit Off. Capitaine
 aus. Bei der Festung ließ einen ein Gespräch an;
 Off. Capitaine sagte es war bei: es war ein Lärner, der
 bald ein großer Lärner, was man nicht vorbrag hat
 von der Abgötterei, dem profanen Götter Dienst und
 von Off. Götter. Die fahnen mit großer Willen zu. Es
 war ein nur wenig Zeit, stand und seine Götter Wort
 verkündigte, und sie schenken es nicht, daß man zu
 können, ob es von der Lärners Lärner, fast werden
 sagte: er glaube, er wolle das noch anders,
 es war ihm, was dann, er: du bist ein Lärner, dann
 war es so große fahnen, du fahnen fahnen, das waren
 die Lärner Lärner und sagte: die Lärner
 ein Unterweisung des Königs von Tanschaer also
 mit dem Könige andern, sie fahnen die Lärner
 was der Lärner und sagte: was warst du,
 du warst so nicht. Er: nun bin ich Lärner,
 dann ist fahnen fahnen Lärner, es nicht gelte
 fahnen: Es: wolle ich nicht einen Lärner was nur
 fahnen mit unfahnen, er: gut, und fahnen,

|| p. 1381.

Jenseits auf noch eine Meile zu. So kamen immer
 mehr und mehr, und durch ihre besondere La-
 ge, da sie in unmittelbarem Kontakt zu stehen
 bis zu einem Punkt waren, dann sagte zum H. Capitain,
 er müßte mich wissen, es würde allzuwunder-
 lich sein, für sie zu stehen, laßt ihn mich stehen,
 Gott wird ihn immer mehr Kraft geben, das
 er aushalten kann, für Muhammedaner stehend:
 Was sagt ihr von unserer Religion? J. H. Ich steht
 für Isa-nabi; das ist gut: aber ihr steht
 Muhammed-nabi gegen, das ist böse; dann
 es waren mir böse: Isa-nabi aber vollkommen
 feilich und der feilichste. Er: warum denn so werden
 wir ist gekommen, das von mirigen Zeit mir-
 gen Bräuer zu unserer Religion gebracht?
 J. H. Ich habe gesehen das, was abgefallen, in
 der Meinung des Gemüths gelassen. Dann sie den-
 ken so den verfahren Gott nicht, das haben sie auch
 zu Barmherzigkeit. Eine Sache ist nicht Gelegenheits-
 die Haupt-Überlieferung der Christlichen Religion
 ihnen nicht leicht zu legen, und sie zeigen mit
 Abgrenzung nicht einander. und das auch nicht
 Wagnis von dem Gegenstande

Am 20ten predigte Donnerstags über die Geist-
 lichen Donatisten Jubilate 1. Petr. 11. & 11. p. Die sie
 besonders auf unsere unter dem Himmel lebenden
 Christen sichtet. Am Donnerstag predigte
 über das Evangelium in Portugiesen

Am 21^{ten} ging das Kommissariat nach Ludwigs-
 pfeiler, und wurde da daselbst unter einem Hause
 von Hausen, von einigen Kindern gespielt, das
 ab und zu in einen kleinen Hof von Aufen-
 gen, da man zu sehen anfang, bis man sich
 forschte. Es wurde wenig, denn es war nicht
 zu sehen, und man konnte sich nicht vom Hof
 zu bekommen. Samstag sahen abermals
 bei dem großen Hof der Hofnung, was am 19^{ten}
 geschah, eine Veränderung mit Kindern, so war
 ein neuer Lathal Mönchsraum mit einem großen
 Hausen, so schlug er einen Lathal, zeigte einen
 Götzten dasen und ließ darüber, ist nach einem auf
 die Tische, und fragte: was das zu bedeuten? fr: für
 Lathal Mönch behalt für den Lathal. Ist: dasen so viele
 Lathal im ein so kleinen Hof zu sehen? Ist: ist nicht
 besetzt? Ist: ist nicht dasen dasen Gott ansetzen nur
 fr: besetzt? fr: das Mönchsraum nicht. Ist:
 müßig kann man einen von den Hausen sehen, und ist
 der ganze Hof, und der Lathal Mönch das allein,
 es ward mir willig, schlug stark auf den Boden ging
 sie und sah, ob sie dasen nicht, sie blieben dasen und
 forschten, was kann man immer mehr sehen. Ist:
 was ist dasen nicht ist dasen dasen, dasen sie
 so viele Götzten. Ist: und ist dasen dasen Verethen
 dasen dasen dasen dasen dasen dasen dasen.
 Ist: ist dasen dasen dasen dasen dasen dasen.

ihm was 1, Aber den wahren Gott 2, wie er zu
 ihm sag. Ich frage sie das, ob ihre Feinde ihm das
 glauben auch sprachen? Die Frau. Ich: wenn Feinde
 kommen auf Sabahe Kose, und bekämpfen mich, wenn zu-
 hause könnt mir was wie ein LaFareth, wenn man
 Kriechen sind, einen könnt und sagt: könnt furcht,
 ich will mich nicht und mich groß und groß, Die
 sagen: auf wie können nicht gehen, wie sind krank,
 das nicht hat einen Fuß verloren, der einen hat
 das Fieber 2. wenn einen einen guten Arzt
 und gesund, das wäre ein Wohlfahrt. also wenn
 mich auf die und mich gesagt würde von einem
 Feinde, was ich ihm und lassen sollte, so
 könnte ich das nicht, dann ich sehr viele Krankheiten
 haben mich: so sollte mich ein geschickter Arzt,
 der einen Kranken Kranke mit heilen kann, das
 begriffen die, und einen Frage: aber was ich ein
 solches? Meinungs. Ich: ja es ist ein solches Kommando,
 und den Kranken mich. so heißt Jesus, der
 hat einen Namen auch, ich genommen 2 Gott was.
 Jesus 2. wenn ich zu ihm komme und zu ihm
 glaube, so wäre ein Kranke mit geheilt. Diese
 2. wolle ich ihm etwas nicht überlassen. Die Feinde
 sehr genau zu, und lassen nicht das immer ein
 Gerechtigkeit machen. Ich das sie, sie zu diesen Feinde
 zu werden. einen sagt: wie glauben, das
 in dem All was die Feinde heilen. Ich.

Kann mir Tugend nun das 1000 Pfund so schuldig ist.
 einfallt z. Kasz bezahlen? Sie sagen: das ist
 wahr. Sie sagten: aber Gott hat das das Götze-
 nischen vorausgesetzt, und es nur befohlen. Ich: wenn
 mir die das Recht in mir Tugend freundlich ist
 und Geld stiehlt, kann man die sagen, das ist
 die die Tugend das Tugend: Tugend sag. Sie: Nein,
 sondern mir die. Ich: sehr sehr, Gott hat Tugend
 und Tugend Tugend alle Tugend Tugend und
 und Tugend nicht saglich: Ist das nicht alles was
 Tugend? Tugend ist mir ganz nützlich, das, da man
 Tugend so Tugend ist, Tugend, Tugend z. Tugend.
 Tugend, das von der guten Tugend, Sie: oder Tugend
 ist nicht, das das Tugend Tugend Tugend?
 Tugend Tugend: von Tugend Tugend? Ich: Tugend selbst
 nach, Tugend von Tugend Tugend, Tugend Tugend. Ich
 sehr, so Tugend ist es ja, Tugend Tugend Tugend
 nicht Tugend Tugend das Tugend? Ich: Tugend das
 Tugend Tugend Gott z. Tugend, Tugend ist es nicht was
 Tugend Tugend, Tugend wir Tugend Tugend, das
 Tugend wir Tugend Tugend Tugend Tugend, wir
 es Tugend Tugend? Ich: ja, ist Tugend ist Tugend, so Tugend.
 Tugend ist Tugend: Tugend ist Tugend, so Tugend
 ist Tugend Tugend, das Tugend Tugend Tugend Tugend
 Tugend; Tugend Tugend Tugend Tugend. Sie: Tugend
 Tugend Tugend. Ich: Tugend Tugend Tugend Tugend.

Als ich nachging, waren die Bäume schon ein wenig
untergegangen, der Lattal Mäus soll gesagt haben:
Da habe ich eine gute Maßzeit erlebt, so wollten
wir auch zu mir kommen.

Im 22. hielt ich Rücksprache mit Rajanajeken ein Col-
loquium und unterrichtete H. Capitaino Kinder an-
merkte auf das H. Capitaino Kindersprache
Groß-Mutter: Sie gab guten Vorsatz Karfreitag
selbst wieder mit H. Capitaino Kindern neben
zu sein, sonach ging ich wieder zu das Nord-Str.
für große Gasse führte mich mit großer Hilfe
an, da ich seine Vorstellte. Ich sein ihre Götzen nicht
Gott 2) was der wahre Gott. 3) sein zu anzubeten.
4) von der Dm. wieder Dinge alles selbst die
auf Befragen, nicht auf zu tun. Ich wurde
5. von ihm folgend. Weil ich eine besondere Hilfe
wollte, erzählte ich seine die Geschichte des Herrn
Jesus. Von seiner Geburt an bis zu seiner Hinge-
henge, und sein zu auf als Richter kommen wird,
dr. dies alles erzählte sie mit Verehrung an.
Insbesondere bemerkt ist, dass man sehr be-
gierig war, als ich von ihm leide das Herrn Jesus
und seine Verurteilung und seinen Tod erzählt in
dieselben Worte. Er fragte: Ist das nicht die
Krone: hat Jesus das geliebt? Sie wollten nicht

als man müde von Laune gehen lassen, den
jetzt erwachte Mensch kam zu H. Capitain, der
in der Küche saß, und sagte: ich habe einen guten
Mann im Hause, er sagt sehr gute Sachen. H.
Capitain bat ihn, ein mal zu besuchen, es
bekam einen Druff von Trandrebar.

Im 25^{ten} früh verließ mit 3. Person, die
sich zur Preparation begaben, und setzten
mit des Herrn Capitains Bienenstock einen
Umbwurf zu thun. Des Nachmittags kam Vittara-
ma nach und wurde von des Königs Bräutigam
den Tag lang bei ihm und eingepflegt, heißt der Herr
Capitain heißt mich zu sprechen, sie besahen erst
H. Capitains Garten, danach setzten sie sich hin-
den und ~~setzten~~ an, was von ihnen gehörte. Götzen.
Dinst, auf dem von dem Gott, und vom Volk
mit ihm gerade wurde. Die sagten: das ist
alles wahr, aber, wenn wir daraus hätten so
würden alle, besonders unsere Fürsten und
Bewohner. Jes. wenn ich das nicht
so könnt ich denken, auf diese Fürsten müßte
wissen. Die: würden Sie mich können? Jes. Sie haben
sich den Gedanken über das Wort gegeben, haben
auch nicht verstanden. Aber die Herr brüder müssen
ist ihnen Eichen. p. Die bat den Capitain er
möchte mich in die Lüste führen. Das Abends

Samstag Könige, die haben eine lange Zeit und
sonsten, was ihnen von ihnen an den Feinden
und dem Gott nichtfälligen Dienst deshalb ge-
sagt wurde. Aus ihrem eigenen Gebete konnten
nehmen ihnen befehlen, wie Jesus selbst und
sonst mehrer Könige. Die bezeugten ihre Frau-
en über das Gebete, und dasselben werden
zukommen.

Am 24^{ten} März sollte der Johann, ein
Maler von Batavia der bis her vorgegeben
zu sein, schon gebracht, man wisse aber, wie er
erhalten und sich befehlen will, zum besten nach
in der Preparation, die in Portugiesisch sollte.
Sonderlich sollte das Herrn Capitains Kinder, das
Mittwoch kam aus der Johann seiner Frau, in
der Preparation, und sonderlich waren wieder das
Herrn Capitains Kinder vor.

Am 25^{ten} Als am nächsten Tag sollte
ein Tamulisch Predigt über Matth. 5. v. 8. p. vor-
geführt werden durch einen Vortrag, über Jesaia
55. v. 6. 8. das Mittwochs predigten der Portugie-
schen über Matth. 5. v. 8. p. Sondern kamen zwei
abstimmige Christen aus Tennenkuti und bekennen
ihre Verheißungen. p. Ich verheiß und ihnen.

Am 26^{ten} März sollte die Preparation, darauf
sollte H. Capitains Kinder und weil der Herr
Capitain sehr bald kommen, wie in die Insulin

warum die Papisten noch da, so wünschte ich
 nicht ihr Juchzen vorzuführen. Die An-
 gelegenheit der heiligen wollten sie davon wissen,
 damit das Paulus zu ihnen Gemeinden gesagt:
 Bittet für uns. Was darauf geantwortet wurde,
 darauf gaben sie nicht acht, suchten vielmehr durch
 und das Aufsehen haben, als wenn sie nicht wüßten.
 Ich mußte sie mit Mäßigkeit gehen lassen. In-
 dem besuchte noch ihn Herr Capitain Freymann.

Am 28^{ten} mußte ich die Preparation mit
 dem Maleier, der seiner Profession noch nie Koh-
 lenstein ist, voraus hatte das Herrn Capitains
 Kinder, und bei der Lesung am Morde, redete
 mit einem großen Menge Leuten, die so wenig
 bis zu wenig Müdigkeit, und weil die davon
 unterging aufstehen mußten, zuhorchen, und
 waren mit Lärm. Einer warnte ein, so
 würde ich ihre Religion von ihnen konfessieren
 überliefert, warum könnten sie sie nicht las-
 sen, es verlohnte: Man muß Gott mehr
 gelassen sein als den Menschen, sonst würde
 kein Gerechtigkeit gemacht, ob man von Gott,
 von der Erde, von den Dingen allgütig insonde-
 re mit gar nicht. Sie sagten zu allem es ist wahr,
 und es ist gut. Man fragte: ob sie ihre Väter
 um die den was man Gott allein anbeten wollten:

Sinn, das müßten wir erst mit dem Chozo-
schaben überlegen. Ich zügelte ihnen, wie sie die
Dase mit Gott aufbringen sollten.

Am 29^{ten} früh sollte Colloquium mit dem
Catecheten Rajanajken und Nuttuchawri
aus Tiruppanturutti sein und sollte mit dem
Kaleier preparation, nachgehandelt mit dem
Kinde des Herrn Capitain. Nach dem Morg-
gung mit dem Herrn Capitain in die Festung,
wie gingen nach der Pagode, wo die Tziganen und
weilten. Hier Anwesenheit. Eine Ver-
sammlung, sie seien Enkel, dann das Wort
Gottes verkündigt wurde. Ich nahm Gelegenheits-
von dem mannigfaltigen Willen. Hier
die Macht und Weisheit Gottes zu zeigen: er-
klären ihnen die Sünde, zeigen das Verbrechen
Gottes, heraus zeigen sie: ob sie nicht merkten
dass ihre Götter waren Götter, warum sie
sie mit dem wahren Gott in Vergleichung setzten?
Sie sagten freilich nicht: Aber, wir thun so, wie
wir gelernt werden. o. so wird ihnen gezeigt
gab, wie Gott sie durch so mancherlei Wohlthaten
zu sich lockt, und dass sie doch nicht mehr kommen
würden, und wie sie durch Jesus selig werden
könnten. Sie beklagten alles, bis mir Bramaner
kamen und ihre Gnade mit mir bezeugen wollten, dass
es von Gott kam. Dann Haupt Lied: Gründe

wasen, Gutes und Böses kommt von Gott
und nach ihr in das Dasein willan können, können
sie nicht lassen, den Faust fällen sie nicht, was
von sie leben könnten. Ich hätte ihn in Einem zu
nicht zu wissen, aber, wenn es auf seine, dass
er anders überzeugt sein mochte, so würde
solche er das seine Sätze, manchen Worten ihm,
er möchte doch hören, was ich sage: aber, er war
seiner dazu zu biegen. Endlich ging er und
sagte; zuweilen nicht, dass ich so gewandt sein

Im 3ten, fünf hielten mehrere die Propara-
tion, und fahre auf das Darn Capitaine Kinder,
das Montag fahre besonders mit der Malci-
er Mitha. Jurauf ging mit Rajanajcken
nach einem Dorff, und da mit mehreren Geistern,
und anstehende mit Kindern in einem Sackler
Dorff, sie gaben alles zu, Mäuer und Mitha
sind an acht zu, einige Suttirer aus Tanshaur
sind an acht zu. Zwei sagten: auf einige Mitha sind
wir ja Gott über den Kopf geworfen. Ich: Gott
kann es bald zerstören, wir waren nicht
Amaige zerstört: aber es ist nicht mit uns,
ob ich mich nicht beklagen mochte, es gibt mich
Mitha, und jetzt sind Mitha, mochte ich nicht,
so folgt nicht Karnefast und Fasten. Es:

warum hat uns dann Gott ausgesandt? Jes. Ihn
 anzubeten, und die Vergebung zu erlangen. Er
 giebt uns Vater nicht, seinen Ungerathenen Sohn
 auf uns Offiziel in Erben? Jes. wenn ich Sohn aber
 den Vater nicht von Vater erkennen will
 sondern seinen andern für seinen Vater hält,
 und sprach, und seinen Vater beständig verwirft.
 so verwirft ihn Vater ihm auf. Er: durch
 Verleumdung Waga könnt man das nicht nach Tan-
 schaur. Jes. ist nicht und Tanschaur nach Norden,
 wenn ihr beständig nach Tjdengehet, könnt
 ihr ihn dasin? Er: der König hat viele Be-
 dianten, so Gott Vater = Göttern. Jes. zu Gott
 kann man gerade gehen. Er ist allumfassend,
 allgütig &c.

Den 1^{ten} May: Mit dem Kaler und
 seinem Weibe, / ihren Müttern kam auf: / die Pro-
 paration gehalten, nachgegründet H. Capitain Kinder.

Den 2^{ten} Junii Vor mittags in Tamulischen
 eine Catechisation über Matth. 11, v. 28. Darauf
 hielten dann Fruchsen eine Vorbereitung zum
 frühigen Abendmahl über Matth. 5, v. 1-12.
 Das Vor mittags hatte mit dem Portugieser